



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in Vchtlandt, 1585

VD16 H 843

Widmung

urn:nbn:de:hbz:466:1-33985



Dem Hochgeachten/
Edlen / Nothwesten / Fürsichtigen
Herren / H. Ludwig von Astry / Schultheissen der
Löblichen Statt Freyburg in der
Eydgnoschafft/

Wünschet Sebastian Werro Gnade vnd Heyl/durch
Christum vnsern Herren.



Je alten berühmpten Egyptier haben es ihnen zu sonderm grossen Lob zugemessen/das bey ihnen zu alten zeyten solche Mittel vorhanden waren / dardurch die hohen Künsten vnd weysen Sprüch / in welchen auch Moyses vnderwisen worden / in Schrift verfaßt/den Nachkommenden zu gutem gelangten: So hat der ewig Gott nicht ohn/ dem Menschen zu Nutz vnd Frommen die zwo steinen Tafeln des Gesähs mit dem Finger Gottes/ vnd hernach Moyses der groß herzlich Prophet das ganze Gesäß in ein Büch beschriben/ damit nicht solche Gebott mit der Zeyt in Vergessenheit vnd Abgang gebracht würdē/welcher Vrsach halben/dañ auch zuvor vnser vralte erste Vätter Adam vnd Seth/demnach auch der Gottgeliebte Henoch vil von Künsten/ Weysheit vnd Weysagung geschriben hatten / Daher dan gleichergestalt gepreyßt soll werden das Kunstreiche Werck der Tructererey/vnnd dem Teutschlande billicher Meynung zu Ehren reichen/das es erstlich in der Churfürstliche Statt Meyns vor hundert vnd vierzig Jaren erfundē worden/ vñ von dannen allenthalben zugenommen: Vnd dieweyl sich andere ansehnliche Stätt

(:) ij vmb

Vorrede.

umb ihrer Religion willen mit diser Truckerey versehen / der alte ware Glaub aber nicht kleiner Freyheiten soll genießten / kan es anders nicht als Lobesam an E. Ed. V. vnnnd diser Statt Er. Fürs. Raths Weisheit befunden werden / daß auch allhie zu befürderung Christlicher Catholischer Andacht vnd Warheit / sampt anderer mehr Nusbarkeiten / ein Truckerey auffgericht worden.

Dieweyl nun auch küniglich ein Büchle etlicher Fragstücken / auß Franckreich etlichen diser Statt Bürgern zuhanden kommen / die alsbaldt gewünscht vnnnd begert haben / solches andern mehr gutherzigen mitgetheilt zu werde / deshalb mir dasselb zugeschafft vnd obergeben / bin ich vrbittig gesinnet worden / wie einer so durch Orientalische Landt / dem Türcken oder Persier vnderwürfig / reisen will / sich bey ihnen Gewöhnlicher Kleydung gebrauchen soll / Also auch dise Fragstück mit Teutscher Kleydung anzuthun / vnnnd fernere zu versehen / damit sie von jedwederm vngehinders verstanden wurden. Darzu dann mich neben dem daß es mir meines Veruffs halben nicht übel anstehen kan / sonderlich verursacht hat / die vilfaltige Nusbarkeit dieses Büchlins das es weyte vmbstand vermitteln / ein froiße Christliche Gemeyn zu besserer Betrachtung anführt / daß sie sich nicht als leichtlich beduncken vnnnd bereden lasse / es sey der Neuwglaub alsbaldt darumb anzunehmen / daß man darinn das Wort Gottes zum Fürwort vñ Deckmantel fürwendt / dann nit gleich alles gulden ist / was am Sattel gleißt / vnd nicht gleich einem jeden Geist zuglauben ist / daß er von Gott sey / wie der H. Johannes sagt / zu dem auch das disen selbsts gewachsenen Predigkandten vil zu verantworten stehet / ehe sie mit ihrem Gottswort grundifest vnnnd bey der Warheit bestehen mögen / deshalb man ihnen mit solchen Fragen mag begegnen / daß sie darauff (ohn Vmbschwennff vnd Lasterwort / vnnnd dergleichen Ballstrick vnd Schliefflucken) richtig vnnnd gründlich antworten welches ihnen mehr als zwen Tag bedencken wirdt schaffen. Wie schon den Schoetländischen neuwen Predigkandten ergangen ist / dann der Hochgelehrte H. Johan Hayus der Ehrwürdigen Societ

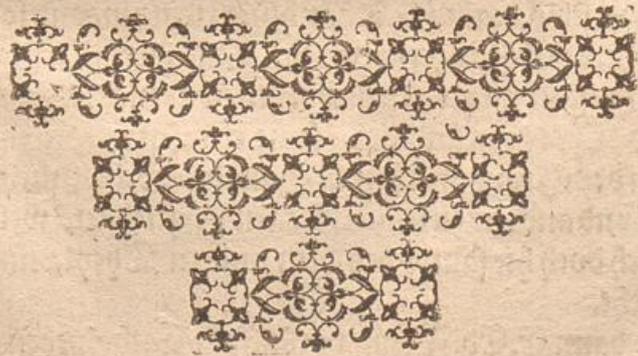
Vorrede.

Soletet Jesu/geborner Schottländer/Autor diß Büchliß/dem
Seculischen mit disputieren wol erkandt/ als er ein hoch bedauern
ab der schädlichen neuwerung des Glaubens seines Vatterlandts
gehabt/ vnd die gemeldten Predigkandten auß Schotten ihm mit
öffentlicher Disputation nicht gestehen wöllen/hat er sie baldt her
nach mit disem Büchle/ erstlich auff Schottländisch beschriben
ersucht/ vñ vmb antwort angefordert/als aber sie nach hohem be
dencken/ihm vber das vierdte Jar mit antwort nicht haben begeg
nen können/wie sehr des Landts Adel darauff getrungen habe/ ist
er bewegt worden/ solches in Französischer Sprach den Calui
nianern anzutragen vnd fürzuhalten/ ob doch sie bessern Verichte
darüber zulieffern wüßten. Seytenmal aber dem Luthero sampt
seinem zertrenten Mißhafften vil weyters fürzuwerffen ist/ hab ich
dise Fragstück des Glaubens mit mehr Fragen/ wie im andern
Theyl zuschen/zu mehren seyn vermeyndt/guter Hoffnung/nicht
allein allen Liebhabern Catholischer vralter Wahrheit darmit ein
gefallen zuthun/ sonder auch die widerwertigen Predigkandten
selbs zu bessern bedencken/ihrer neuen Lehr anzuleyten/auff das
sie nicht also ohn alles bedauern den Schaffstall Christi durchbres
chen/anderstwo dann zur Thür hinein tringen/vnd so erbärmde
lich die Herde Gottes zerstreuwen. Diß hiermit ermanende/das
in dise Fragstück nichts gesetzt worden/was nicht auß jrē Schrifft
ten vñnd Thaten gründlich könne erwisen werden/wie auch der
Autor in dem Französischen deshalb die Schrifftliche Orth des
Caluini vnd anderer zu seinen Fragen verzeichnet/ welches nach
zuthun ich doch hie sampt bey dem andern Theyl vnnothwendig
hab geacht.

So dann E. Ed. V. zur warhafften Catholischen Lehr jeders
zeyt beharlich gehalten/des Vorhabens nicht kleinern Eysen dar
bey zuerzeygen/ als E. Ed. V. ehrender Vatter zuvor bewisen
hat/sonderlich nach dem nun E. Ed. V. in Politischen vñ Kriegis
schen Händeln lobwürdig erfahren vnd berümpft/von einer lieben
Gemeyn des Vatterlandts zum Haupt vñnd höchsten Oberkeis

Vorrede.

erwölet worden / da er auß seinem Beth mit einbrünstiger ernstlicher ermahnung E. Ed. V. zum Catholischen Glauben beherziget / gleichsampt auch wie der fromme Tobias / andere vnderweysung zum Regiment dienstlich mehr verlassen / wie auch E. Ed. V. fromme Voreltern gethan / vnd erzeygt haben / so vor etlich hundert Jahren tugenthafft vnd wol bekandt gewesen sindt als die alte Grabschrift eines Abts disß Geschlechts in dem fürnemmen Gottshaus Altenreiff / vnd andere mehr Orth klärllich außweyßen / welches mich dann billich verpflichtet hat / dises Büchle E. Gn. als eygen zuzuschreiben vnd dedicieren. Den güstigsten Gott von Herzen bittende / wölle die Tugenden / so der H. Moyses an den Richtern befordert / als da sindt Weysheit / Gottsforcht / Gerechtigkeit vnd Verachtung der Saaben reichlich in ihr mehren vnd zu vollkommenheit leiten. Geben zu Freyburg in der Endgnoschafft / den 12. Heuwmonats / 1585.



Fragstück